

2.4.1.2. Wie sich die Generation konstituiert	140
2.4.1.3. Die Akteure der Generation	143
2.4.2. „Propheten“	161
2.5. NETZWERK UND GESELLSCHAFT	171
2.5.1. Vegetarismus und Naturheilkunde	171
2.5.2. Reformhäuser	173
3. EVOLUTION GESÜNDEREN LEBENS	180
3.1. ANDERS LEBEN – DIE GUTE NATUR (1890–1918)	182
3.1.1. Zwischen Utopie und Realismus	182
3.1.2. Der Erste Weltkrieg als Katalysator	188
3.2. VITALER LEBEN – DIE INNERE NATUR (1918–1945)	193
3.2.1. Das Leben steigern	194
3.2.1.1. Lebensideologie und Lebenspathetik	194
3.2.1.2. Begriffsfelder	196
3.2.1.3. Lebendige Nahrung: die Vitamine	201
3.2.2. Wissenschaft und Esoterik: Lebensreform in der Weimarer Republik	204
3.2.2.1. Verengung I: Vegetarismus als „verkappte Religion“ ..	205
3.2.2.2. Verengung II: Naturheilkunde als Medizinkritik	211
3.2.2.3. Gesellschaftsnähe: Reformhausbewegung	212
3.2.3. Affinitäten und Abweichungen: Lebensreform und Nationalsozialismus	218
3.2.3.1. Anpassung: Reformwarenwirtschaft	219
3.2.3.2. Ambivalenz: Vegetarismus	226
3.2.3.3. Amalgamierung: Naturheilbewegung	230
3.2.4. Der menschliche Körper	231
3.2.4.1. Zur „Körpergeschichte“	231
3.2.4.2. Die Entdeckung des Körpers um 1900	234
3.2.4.3. Der Körper als Objekt I: Hygiene, Kraft und Schönheit	236
3.2.4.4. Der Körper als Objekt II: Volk, Staat und Rasse	243
3.3. ÖKOLOGISCHER LEBEN – DIE ÄÜßERE NATUR (CA. 1950–CA. 1990)	252
3.3.1. Verantwortung für Natur und Umwelt	255
3.3.2. Die fünfziger Jahre	260
3.3.3. „1968“ und seine Folgen	265
3.3.4. Die neuen „Alternativen“ und die Lebensreform der Jahrhundertwende	271
4. KONTINUITÄTEN GESÜNDEREN LEBENS	277
4.1. GESUNDHEIT UND KRANKHEIT	277
4.2. GANZHEITLICHKEIT	283
4.2.1. Ganzheit als Allheilmittel	283
4.2.2. Ganzheit des Körpers	287

4.2.3. Leib und Seele, Körper und Geist	289
4.2.4. Mikro- und Makrokosmos	290
4.2.5. Rezeption fernöstlicher Ganzheitskonzepte.....	295
4.3. NATUR UND NATÜRLICHKEIT	296
4.3.1. Natur und Kunst	299
4.3.2. Natur und Zivilisation.....	304
4.3.3. Natur und Kultur	308
4.3.4. Natur und Wissenschaft.....	311
4.4. DER REFORMGEDANKE.....	315
4.4.1. Reform als Synthese von alt und neu	316
4.4.2. Die Praxis des „Dritten Weges“	321
5. DAS NETZWERK LÖST SICH AUF	324
5.1. EIN ENDE VON NATUR UND KÖRPER?.....	325
5.2. DAS ENDE DER IDEOLOGIEN UND DIE NEUE INDIVIDUALISIERUNG	329
6. ZUSAMMENFASSUNG	336
QUELLEN UND LITERATUR.....	339
PERSONENREGISTER	363